



# Das Katholische Heim am Nordstrand

Ein Holzhaus, das den Ursprungsort katholischer Gottesdienste auf Baltrum markiert, wurde 1930 hier im „großen Düental“ errichtet, 1935 von NS-Schergen seiner Bestimmung beraubt und liegt nun unter dieser ehemaligen Wanderdüne begraben.

Im Jahre 1927 führte eine katholische Jugendgruppe aus Münster erstmals auf Baltrum ein Zeltlager mit 10 Jungen durch. 1928 nahmen bereits ca. 100 Schüler im Rahmen der Sommerlager des 1919 gegründeten katholischen Gymnasiastenbundes „Bundes Neudeutschland ND“ an diesem Zeltlager teil, das erstmals seit der Reformationszeit auf dieser Insel auch für Kurgäste Gelegenheit zur Teilnahme am katholischen Gottesdienst bot.



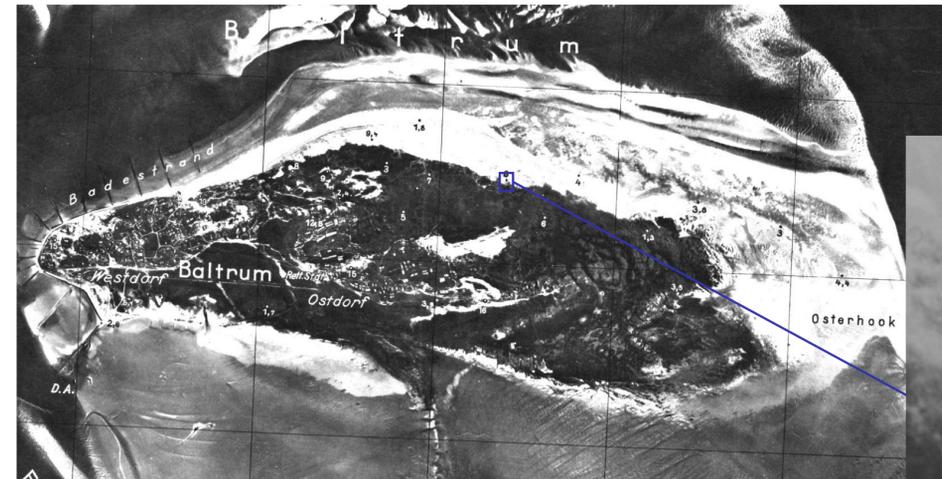
Die 1930 errichtete Holzblockhütte maß 12 x 12 m und diente als zentrales Lager mit einer Küche, einem Essraum und Schlafräum für die Leitung. Bis 1934 wurden hier große Zeltlager für ca. 200 Jugendliche ausgerichtet. Das Foto entstand 1934 und zeigt das Holzhaus vom damaligen Strand aus.

Foto: Josef Vennemann

Bereits 1934 versuchte die eigens aus Hannover angereiste Gestapo, das Lager aufzulösen. Sie sah die durchgeführten Geländespiele als Wehrsport an, der nach einem Gesetz aus dem Jahre 1934 ausschließlich der Hitlerjugend vorbehalten war, die alle Jugendlichen erfassen wollte. Zunächst konnte die Auflösung des Jugendlagers durch Tarnung als Caritas-Erholungsheim noch verhindert werden, 1935 wurde das Lager jedoch endgültig von der Gestapo aufgelöst, die Teilnehmer mussten innerhalb von 2 Tagen vorzeitig die Insel verlassen.

Seit dem Nutzungsverbot 1935 geriet das Heim unter zunehmende Versandung. Bis 1948 konnte man nach Zeitzeugenberichten noch durch das Dach in das Holzhaus einsteigen. Baltrumer erinnern sich, an dieser Stelle als Kinder noch ihre Schlittschuhe angelegt zu haben. Das Haus geriet anschließend völlig unter den Flugsand der Wanderdüne, die inzwischen zu einem geschlossenen Dünengürtel gehört und ca. 100m südlich des heutigen Strandes liegt.

Ab 1946 wurde für die katholische Kurseelsorge die kleine 1826 erbaute evangelische Inselkirche nahe der Inselglocke zur Verfügung gestellt. Als die Zahl der Gottesdienstbesucher stetig zunahm, wurde 1957 eine eigene katholische Inselkirche gebaut, die St.-Nikolaus-Kirche.



Luftbilder der Insel Baltrum von 1938 (oben) und 2008 (unten)  
Luftbilder: Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer



Durch Abgleichungen der Feldbucheintragen von 1931 mit dem Liegenschaftskataster Aurich und zwei alten englischen Aufklärungs-Luftbildern lässt sich der fotografisch nachgewiesene Standort des 1930 errichteten Heimes auf 1-2 Meter genau bestimmen.

Luftbild: Luftbilddatenbank  
Ingenieurbüro Dr. Hans-Georg Carls  
Esterfeld



Ein Faltblatt mit näheren Informationen erhalten Sie in der Katholischen Kirche St. Nikolaus und im Heimatmuseum.